

Jahresbericht 2014

Das Jahr 2014 stand unter ganz besonderen Vorzeichen. Das 10. Jubiläum des deutsch-russischen Medienprojekts mediA≡H stellte in diesem Jahr den Ausgangs- und Kristallisationspunkt der internen Arbeit dar. Das zehnjährige Bestehen bot Anlass für eine allgemeine Rückschau sowie eine zielorientierte Selbstreflexion der kontinuierlichen interkulturellen Begegnungsarbeit, die das Projekt in den vergangenen Jahren leistete.

Das Jahr begann mit der Planung und Vorbereitung des alljährlichen binationalen Workshops, der im Jahr 2014 in Halle (Saale) stattfand. Die Planungsphase legte insbesondere zwei Aspekte offen: einerseits die Bedeutung des über die Jahre gewachsene Netzwerks von ehemaligen Mitgliedern, Projektpartnern und Projektfreunden und andererseits die Aktualität und Notwendigkeit unseres Engagements. Dies kann als Garant für das Fortbestehen und als Motivation für die zukünftige Arbeit angesehen werden. Im Rahmen des Workshops 2014 vom 20. bis zum 30. März, an dem ca. 30 Studierende aus Halle und Archangelsk teilnahmen, wurden neben der ergebnisoffenen Auseinandersetzung mit dem Thema „inter-kulturelles Engagement“ auch darüber hinausreichende Aktivitäten wahrgenommen. Dazu zählen gemeinsame Besuche von nicht profitorientierten, auf ehrenamtlicher Basis organisierten Vereinen und Initiativen. Die Besichtigung der *Freiraumgalerie (Postkult e.V.)* und des *Weltladens Halle (Eine-Welt e.V.)* ermöglichte die Thematisierung konkreter gesellschaftlicher Probleme und boten gleichzeitig greifbare Lösungsansätze an, was sich besonders positiv auf den Arbeitsprozess auswirkte. Diese Exkursionen förderten gleichzeitig den Ausbau unseres Kontaktnetzwerkes. Ein weiteres Augenmerk wurde auf das lokale kulturelle Programm gelegt, das neben der von einer Halleschen Kunsthistorikerin durchgeführten Stadtführung, den Besuch des *Landesmuseums für Vorgeschichte* sowie der *Halleschen Oper* umfasste. Des Weiteren wurde fakultativ ein Konzertbesuch des *Postkult e.V.* sowie ein Abend im *Spielhaus (Spielhaus e.V.)* angeboten. Auf der anderen Seite erhielten die WorkshopteilnehmerInnen im Rahmen des traditionellen russisch-deutschen Kulturabends, der in diesem Jahr von der Unterstützung der *ESG Halle* profitierte, die Möglichkeit, durch kulinarische und musikalische Beiträge, selbst tätig zu werden und ein eigenständiges kulturelles Programm für die FreundInnen und PartnerInnen des Projekts mediA≡H auf die Beine zu stellen. Das Ende des Workshops wurde mit einem öffentlichen Abschlussabend gekrönt, an dem die Gruppenergebnisse vorgestellt wurden. An diesem Abend konnte die Öffentlichkeit, d. h.



— das interkulturelle Medienprojekt
:: Friedemann-Bach-Platz 6-7 | 06108 Halle / Saale
:: Email: medienprojekt.ah@googlemail.com



Interessierte und deshalb potentielle zukünftige Projektmitglieder, ganz unverbindlich Einblicke in die Arbeit des Projekts gewinnen.

Zu den exponierten Veranstaltungen des Jahres 2014 zählt das Jubiläumstreffen vom 28. März. Zu diesem Anlass wurden ehemalige TeilnehmerInnen des interkulturellen Medienprojekts mediA≡H aus Deutschland und Russland eingeladen. Der Abend wurde insbesondere durch die Anwesenheit der Projektinitiatorin Claudia Ulbrich bereichert. Dieses Event bot eine Plattform für einen regen Austausch über die Vergangenheit und die Zukunftsvisionen des Projekts.

Im Sommer 2014 bezog das Projekt mediA≡H neue Räumlichkeiten am Friedemann-Bach-Platz, da die Umgestaltung des Steintores auch den Abriss des alten Objektes vorsah. Dies wurde zum Anlass genommen, um eine gründliche Inventarisierung der Materialien etc. durchzuführen. Die Unannehmlichkeit, welche die Suche nach einer verfügbaren universitären Räumlichkeit verursachte, wurde dank der tatkräftigen Unterstützung des universitären Umzugsdienstes wettgemacht.

Im Herbst 2014 wurde, neben dem Workshop, ein zweites arbeitsintensives Projekt in Angriff genommen. Im Wintersemester 2014/15 organisierte mediA≡H eine öffentliche Vorlesungsreihe unter dem Titel *Russland hinter den Schlagzeilen*. Das Anliegen bestand einerseits darin, das Projekt mediA≡H für die Studierendenschaft in Halle besser wahrnehmbar zu machen, andererseits einen Ansatzpunkt zur Beschäftigung mit Russland abseits üblicher Medienkanäle zu geben, d. h. durch Vorträge zu ausgewählten Aspekten der russischen Kultur, Gesellschaft und Geschichte ein differenziertes Russlandbild zu stärken sowie Interesse für Menschen in Russland zu wecken. Im zwei-Wochen-Rhythmus lieferten verschiedene RusslandexpertenInnen interessante Beiträge: (23.10.2014, Kai Ehlers: Russland verstehen – Was ist das Russische an Russland. // 6.11.2014, Susann Spahn: Staatliche Unabhängigkeit – das Ende der ostslawischen Gemeinschaft. Die Außenpolitik Russlands gegenüber der Ukraine und Belarus seit 1991. // 20.11.2014, Ute Weinmann: Selektive Erinnerung versus kollektives Gedächtnis. Was und warum wird in Russland erinnert? // 4.12.2014, Yvonne Drosihn: Das Russlandbild der Deutschen in der Literatur).

Die Vorlesungsreihe war das Ergebnis einer fruchtbaren Kooperation zwischen mediA≡H und dem *Arbeitskreis Alternatives Vorlesungsverzeichnis (ALV)* der Martin-Luther-Universität, der für das Honorar-, Reise-, und Unterkunftskosten der ReferentInnen aufkam. In der Summe konnte eine sehr positive Bilanz gezogen werden. Die vier Veranstaltungen wurden von insgesamt 200 Personen besucht, was die allgemeinen Erwartungen übertraf. Anzumerken ist, dass der freie Radiosender *RADIO CORAX* im Vorfeld der Vorlesungen Interviews mit den



— das interkulturelle Medienprojekt
:: Friedemann-Bach-Platz 6-7 | 06108 Halle / Saale
:: Email: medienprojekt.ah@googlemail.com



ReferentInnen führte und anschließend Beiträge darüber sendete, was für eine noch breitere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgte.

Ein weiteres neues Projekt, das seit Sommer dieses Jahres läuft, ist die sogenannte *Konversationsrunde* – ein sporadisch stattfindender lockerer Gesprächskreis für interessierte mediA≡H-Mitgliedern und FreundInnen der russischen Sprache. Es wird sich in den kommenden Monaten zeigen, ob die positive Resonanz innerhalb von mediA≡H auch zu einer Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit führt und evtl. über den engen TeilnehmerInnenkreis hinaus Interesse dafür geweckt werden kann.

Eine weitere öffentlichkeitswirksame Aktivität stellte die Präsenz auf dem *Tag des studentischen Engagements (TDSE)* vom 28.10. dar, an dem die Tätigkeit des interkulturellen Medienprojekts mediA≡H vorgestellt wurde. Ausgestattet mit Informationsmaterial, konnte unser Stand das Interesse zahlreicher Studierenden wecken.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass in diesem Jahr neben den bewährten Aktivitäten einige neue Projekte in Angriff genommen wurden, in denen sich das deutsch-russische Medienprojekt auf zum Teil neues Terrain begab. Dadurch konnte es eigene Möglichkeiten und Kompetenzen ausschöpfen und sich selbst mitsamt seinen TeilnehmerInnen in eine vielversprechende Richtung weiterentwickeln.

Im Namen des interkulturellen Medienprojekts mediA≡H,

Viktor Brandt